

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 94 (2019)
Heft: [2]: Wohnen & Frauen

Artikel: Ungeschönt und ungeschminkt
Autor: Krucker, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE FAKTEN ZU MÄNNERN UND FRAUEN

Ungeschönt und ungeschminkt

Frauen und Männer sind gleichgestellt. So steht es seit 1981 in der Bundesverfassung. Der Blick auf aktuelle Zahlen zeigt allerdings, dass der Weg bis zur Umsetzung in die Realität noch sehr, sehr weit ist.

ZUSAMMENGESTELLT VON
DANIEL KRUCKER

Führung

Nur 3 der 100 grössten Schweizer Firmen werden von einer Frau als CEO geführt. Und in den Geschäftsleitungen dieser Firmen sieht es nicht viel besser aus: 9 Prozent der Mitglieder sind Frauen.

Haushalt

Noch immer leisten Frauen viel mehr Familien- und Hausarbeit als Männer: 53 Stunden sind es in der Woche, Männer kommen auf 29 Stunden.

Löhne

Je nach Datengrundlage verdienen Frauen etwa 14 bis 18 Prozent weniger als Männer. 60 Prozent des Lohnunterschieds zwischen den Geschlechtern können durch objektive Faktoren wie Ausbildung oder Erfahrung erklärt werden, die übrigen 40 Prozent aber nicht.

Von allen Frauen, die Vollzeit arbeiten, verdienen 14,2 Prozent im Monat lediglich zwischen 3000 und 4000 Franken netto. Die Vergleichsquote bei den Männern liegt bei 4,8 Prozent.

Teilzeitarbeit

Sechs von zehn erwerbstätigen Frauen gehen einer Teilzeitarbeit nach. Bei den Männern sind es nicht einmal zwei von zehn.



Die nach wie vor unbefriedigende Situation der Frauen in der Schweiz trieb am 14. Juni Hunderttausende zum «Frauenstreik» auf die Strassen (im Bild: Bern).

Fast ein Viertel aller teilzeitarbeitenden Frauen arbeitet weniger als 50 Prozent, bei den Männern sind es 6,6 Prozent.

Care-Arbeit

Rund vier Fünftel der Pflege- und Betreuungsarbeit in der Schweiz sind unbezahlt. Frauen leisten 61,3 Prozent dieses unbezahlten Arbeitsvolumens. Die Gesamtsumme der unbezahlten Care-Arbeit für das Jahr 2016 wird auf 408 Milliarden Franken geschätzt.

Renten

Frauen erhalten im Durchschnitt 37,1 Prozent weniger Rente als Männer. Grund dafür ist vor allem die berufliche Vorsorge: Hier besteht ein Rentengefälle von 60 Prozent. Bei der AHV sind es nur 3 Prozent.

Gewalt

Alle zwei Wochen stirbt in der Schweiz eine Person infolge häuslicher Gewalt. Drei Viertel der Opfer zwischen 2009 und 2018 waren Frauen und Mädchen.

Politik

32 Prozent der Nationalratsmitglieder sind Frauen. Noch viel tiefer liegt die Quote im Ständerat: Hier sind aktuell 15 Prozent der Mitglieder weiblich.

Berufswahl

Neun von zehn Einsteiger/innen in den Gesundheitsberufen sind Frauen. Auch im Sozialbereich sind mit 85 Prozent die allermeisten Berufsanfänger/innen weiblich.

Ganz anders das Bild in Informatik und technischen Berufen: Der Frauenanteil bei Berufseinstieg beträgt in beiden Bereichen je rund sieben Prozent.

Lebenserwartung

In einem Punkt liegen Frauen vorne – bei der Lebenserwartung. Eine 2017 geborene Frau wird im Durchschnitt 85,4 Jahre alt werden, ein Mann 81,4 Jahre.

Quellen: Bundesamt für Statistik, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Schillingreport.